

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 116.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 7. Oktober

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1893.

Bestellungen

auf den „Gesellschafter“

für das IV. Quartal nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen.

Antisches.

Nagold.

Bekanntmachung.

Die auf Mittwoch den 11. Okt. d. J. anberaumte gemeinschaftliche Uebung der Feuerwehr Nagold und einiger Landfeuerwehren des Bezirks wird infolge eingetretener Hindernisse hiemit **verschoben**. Weitere Bekanntmachung hierzu folgt.

Die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden haben Vorstehendes den Feuerwehrkommandanten sofort zu eröffnen und für weitere Bekanntmachung Sorge zu tragen.

Den 5. Okt. 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold.

Infolge Allerhöchster Anordnung Seiner Majestät des Königs wird die kirchliche Feier des **Geburtsfests Ihrer Majestät der Königin am Sonntag den 8. d. Mts.** stattfinden. Davon werden die Bezirksangehörigen in Kenntnis gesetzt.

Den 5. Oktober 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

Nach Erlass der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins vom 3. ds. Mts. No. 904 ist die erledigte Agentur der Württ. Sparkasse in Altensteig dem

Stadtpfleger Immanuel Henzler in Altensteig

übertragen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Nagold, den 5. Okt. 1893.

R. gem. Oberamt: Schott. Vogt.

Im Staatsanzeiger und in einigen anderen Blättern ist folgende Bekanntmachung erlassen worden, die auch wir hiemit zum Abdruck bringen.

Aus Anlaß der bevorstehenden Weinlese wird Folgendes bekannt gemacht:

- 1) Die Begleitung von Weinsendungen in Wagenladungen durch die Versender beziehungsweise durch deren Leute ist allgemein zulässig. Diese Begleitung ist auch zugelassen, wenn für verschiedene zusammengeladene Einzelsendungen ein gemeinschaftlicher Begleiter gestellt werden will.

Der Begleiter hat zutreffendenfalls eine Fahrkarte dritter Klasse zu lösen und Aufstellung im Innern des Wagens, also nicht auf der Plattform, zu nehmen.

- 2) Die Güterstellen sind angewiesen, zur Vermeidung von Verwechslungen und Verschleppungen nur solche leere und gefüllte Weinfässer zur Beförderung anzunehmen, welche an beiden Bodenflächen mit weißer Oelfarbe genau gezeichnet sind. Es empfiehlt sich, die zum Versand kommenden Gebinde womöglich mit dem vollständigen Namen zu versehen.

- 3) Im Interesse einer regelmäßigen und raschen

Abfertigung wird den Versendern von neuem Wein dringend empfohlen, jeder Anlieferung, wenn thunlich, stets den Frachtbrief beizugeben oder die Güterstellen bei der Anfuhr wenigstens mit einer Notiz zu versehen, aus welcher zu entnehmen ist, nach welcher Station die Sendung bestimmt ist und ob solche als Einzel- oder als Wagenladungsgut Beförderung finden soll.

Die bleibende Verlegung des Sitzes der Revierämter Thumlingen, Forst Freudenstadt, nach Dornstetten, Hildrizhausen, Forst Wildberg, nach Herrenberg, wurde genehmigt.

Das erledigte Revieramt Simmersfeld, Forst Neuenbürg, wurde dem Forstamtsassistenten Mayr in Schorndorf übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

† Nagold, 5. Okt. Vorige Woche verließ uns Seminarunterlehrer Vechtle, der als Kollaborator an die Realschule nach Saulgau berufen wurde. Im Hirsch wurde ihm von seinen Vorgesetzten und Kollegen in Gemeinschaft mit Mitgliedern des Museums ein ehrender Abschied bereitet. — Eine weitere Veränderung im Seminarlehrerkollegium steht uns für nächsten Monat bevor, indem Seminaroberlehrer und Regierungsbaumeister Gräsele als Abteilungsingenieur dem Hochbauamt Stuttgart zugeteilt wurde. Derselbe hat von der Oberschulbehörde in höchst anerkennenden und ehrenden Ausdrücken die erbetene Entlassung erhalten. — Auch in der Stadt ist von Veränderungen zu melden. Präzeptor Föll ist nach 11jähriger, treuer, gewissenhafter Thätigkeit nach Heilbronn versetzt worden. Fr. Rückle an der Mittelschule will uns leider ebenfalls verlassen, um die Stelle einer Erzieherin zu übernehmen.

† Altensteig, 5. Okt. Heute Nachmittag hängte sich, wie es Kinder oft thun trotz aller Warnung, ein 3½ Jahre alter Knabe an einen Wagen und zwar zwischen Vorder- und Hinterräder. Ein Mädchen forderte ihn auf, wegzugehen. Er ließ los und fiel so auf den Boden, daß ein Hinterrad ihm über Arm und Brust ging. Der Kleine wird wohl an den Verletzungen sterben. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

Altheim, 3. Okt. Ein schweres Unglück ist dem 74 Jahre alten Jakob Schäfer heute Vormittag zugestoßen. Derselbe wollte einen Korb voll Obst in eine im Betrieb befindliche Obstmahlmühle entleeren, glitt dabei aus und brachte die rechte Hand in das Räderwerk, welches dieselbe zu einer unförmlichen Masse zermalmte. Von dem herbeigerufenen Arzte mußte der Vorderarm amputiert werden. Dieser Fall ist wieder eine Warnung für die Besitzer von Obstmahlmühlen, es an der Anbringung der nötigen Sicherheitsvorkehrungen nicht fehlen zu lassen.

Neuenbürg, 2. Okt. Die Tage der Flößerei auf der Enz sind nun wohl gezählt. Gegenwärtig stellen einige Techniker im Auftrag des R. Ministeriums des Innern diesbezügliche Erhebungen an. Der hiesige Gemeinderat, um seine Meinung befragt, verneinte das Bedürfnis der Flößerei. Die Walderzeugnisse können auch ohne diese abgesetzt werden, ja, jene decken nicht einmal vollauf den Bedarf der vielen Sägewerke, so daß jährlich etwa 50,000 Festmeter Langholz von auswärts eingeführt werden müssen.

Oberndorf, 3. Okt. Die Arbeiterentlassungen in der hiesigen Waffenfabrik sind nun schon in ziem-

lich großem Umfang eingetreten. Am letzten Samstag allein haben über 300 die Arbeit eingestellt. Die Zahl der entlassenen Arbeiter beträgt bereits über 600. Immerhin werden während des Winterhalbjahres mehrere hundert Leute in der Fabrik beschäftigt sein. Zur Ablieferung gelangen täglich noch zwischen 400—500 Gewehre.

Stuttgart, 2. Okt. Der zweite Hauptgewinn der Cannstatter Volksfestlotterie ist einer Gesellschaft von Arbeitern der Maschinenfabrik Esslingen zugefallen, welche das betreffende Los gemeinsam spielten.

Stuttgart, 2. Okt. Im Weißschen Saale wurde am Samstag abend eine von sozialistischer Seite einberufene Volksversammlung gegen die Tabakfabriksteuer abgehalten. Das Referat hatte der Mannheimer sozialistische Agitator Dreesbach. Er sprach in kräftiger und gewandter Rede gegen die neue Tabaksteuer. Es wurde darauf einstimmig eine Resolution gegen die Steuer angenommen.

Stuttgart, 2. Okt. Von dem Verband deutscher Briefstauben-Liebhaber-Vereine sind für Abschließen und Fangen von Wander- und Hühnerhabichten, sowie Sperberweibchen 1000 M. als Prämie ausgesetzt. Diese Prämie gelangt Anfang Dezember nach dem Verhältnis der eingelieferten Fänge zur Verteilung. Zur Erhebung eines Anspruches an diesem Prämiengelde müssen die Fänge eines der genannten Raubvögel bis spätestens Ende November dem Verbandsgeschäftsführer J. Hörter franko eingesandt werden.

Ulm, 2. Okt. Mit dem 1. Oktober ist das bisher württ. Fußartillerie-Bataillon 13 aus dem württ. Armeekorpsverband ausgeschieden und dem 10. preuß. Armeekorps zugeteilt worden. Dasselbe bildet nunmehr einen Teil des 10. Fußartillerie-Regiments in Metz.

Brandfall: In Schramberg das Doppelhaus des Schuhmachers Langenbacher an der neuen Straße nach Oberndorf.

Risingen, 2. Okt. Die „Allg. Ztg.“ erfährt: Gegenüber den tendenziösen Entstellungen in den Berichten der „N. Fr. Presse“ über das Befinden des Fürsten Bismarck kann mit absoluter Zuverlässigkeit berichtet werden, daß die Genesung des Fürsten in der erfreulichsten Weise fortschreitet.

Koburg, 4. Okt. Im Schlosse Kallenberg wurden 300 000 M., welche Herzog Ernst bar hinterlassen hat, vorgefunden.

Hattenheim i. Rheingau, 3. Okt. Die A. Wilhelmische Weinbaugesellschaft, die den Ruf einer Spezialität für alte, feine Rheingauer Weine genießt, erhielt von Risingen den Auftrag, zur Herstellung des Fürsten Bismarck eine Auswahl edler alter Weine abzuschicken. Dem Auftrage wurde rasch entsprochen, und Fürst Bismarck bekam eine reiche Sendung 1783er, 1811er, 1822er, 1834er, 1839er, 1842er, 1846er Wein aus den ersten Lagen von Rauenthal Rudesheim, Steinberg, Markobrunn u. a. zugesandt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt die Grundzüge des Weinsteuergesetzentwurfs mit. Danach ist eine prozentuale Wertbesteuerung vorgesehen; sie trifft den Wirtschaftsverbrauch und den Privatverbrauch. Besteuert werden: Naturweine, Schaumweine und Kunstweine. Die Steuer wird in der Form einer Verkehrssteuer vorgeschlagen, welche die Empfänger der Sendungen entrichten.

Berlin, 2. Okt. Die „Post“ meint: Selbst wenn die Regierung entgegen ihren Erklärungen, auf eine Erhöhung der Biersteuer, welche, um 55 Millionen zu bringen, über die Verdoppelung der

jetzig. Satz: weit hinausgehen müßte, zurückkommen wollte, erscheint die Annahme eines solchen Vorschlags im Reichstag bei der jetzigen Zusammenfassung ganz ausgeschlossen. Die Regierung statt des Tabaks auf das Bier zu verweisen, heißt daher ihr Steine statt Brot bieten, und ist mithin nichts anderes als ein leeres Spiel mit Worten. Den Tabak aber ablehnen, ohne genügenden Ersatz zu bieten, ruft die Gefahr hervor, daß der Branntwein wieder ernstlich in Betracht kommt. Schon hat die Abgabe der „Kreuz-Zeitung“ auf der ganzen Linie der Linksliberalen einen starken Sturm gegen die „Liebesgabe“ wieder wachgerufen. Ob, wenn die Regierung, durch die Not gedrängt, zu diesem Ausfallsmittel griffe, sie im Reichstage nicht eine Mehrheit fände, ist keineswegs so unzweifelhaft. Im Interesse der heimischen Landwirtschaft erscheint es daher geraten, an die Frage der Heranziehung des Tabaks mit großer Vorsicht heranzugehen, wenn man nicht Gefahr laufen will, empfindliche Nackenschläge zu erhalten.

In Berlin feiern die Professoren Virchow und Th. Mommsen zu Beginn des Winterhalbjahres das 50jährige Doktor-Jubiläum.

Berlin, 3. Okt. Welchen Eindruck die Kunde von der Erkrankung des Fürsten Bismarck im Auslande hervorgerufen hat, erhellt aus dem folgenden Telegramm aus Chicago, welches am 28. September in Rissingen einlief: „Fürst Bismarck, Rissingen. Hunderte deutscher und deutsch-amerikanischer Männer, in Chicago zum Kommerz versammelt, gedenken in inniger Teilnahme ihres Bismarcks und bitten Gott, daß er ihm Genesung und lange Jahre schenke. Professor Wäholdt.“

Frankreich.

Paris, 1. Okt. Die Blätter veröffentlichen das vollständige, nunmehr festgestellte Programm der Russenfeier in Toulon und Paris. Danach wird das Gejuchwader am 13. Okt. erwartet; bis zum 16. Okt. nachmittags werden dann Offiziere und Mannschaften in Toulon gefeiert werden. An diesem Tage reist Admiral Aoellan mit seinen Offizieren nach Paris, wo er bis zum 24. abends verweilen wird. Mittwoch, den 25. halten die Gäste sich einen halben Tag in Lyon auf und Donnerstag, den 26. einige Stunden in Marseille. Am Freitag wohnen sie dem Stapellauf des „Jaureguiberry“ bei; Samstag, den 28. endlich lichten die russischen Fahrzeuge die Anker.

Paris, 3. Okt. Der russische Botschafter Baron Mohrenheim erhielt die Anweisung, den Festen in Toulon nicht beizuwohnen.

Paris, 4. Okt. Der Ministerrat bewilligte für die Feste zu Ehren der Russen 300000 Fr.

Belgien.

Brüssel, 2. Okt. Henry Rochefort mit einem Häuflein Boulangeristen begaben sich heute auf den Friedhof von Jelles zum Grabe des Generals Boulanger. Rochefort weigerte sich anfangs, das Wort zu nehmen, und bat seine Freunde, sich des Redens zu enthalten. Menorval sprach trotzdem. Er versprach, daß sich die Revisionisten um Rochefort scharen werden, um den Kampf wieder aufzunehmen. Er erwartete einen Panegyrikus auf Rochefort, dessen Rückkehr nach Paris ein Triumph sein werde. Diese Rückkehr werde nicht mehr lange auf sich warten lassen. Er schloß seine Rede mit dem Rufe: „Es lebe die Amnestie!“, worauf Rochefort ihn weinend umarmte und dann in einigen Worten Boulanger schilderte, der gerächt sei; seine Gegner seien im Noth von Panama versunken. Boulangers Politik triumphierte heute; er war es, der zuerst die Idee der französisch-russischen Allianz befürwortete, einer der wichtigsten Punkte des boulangistischen Parteiprogramms.

Italien.

Rom, 4. Okt. Wie amtlich festgestellt, starben an Bord des Paketbootes „Carlo“ auf der Hin- und Rückreise zwischen Genua und Rio de Janeiro 201 Personen an der Cholera. Gegenwärtig sind 19 an Bord Erkrankte im Lazarett Anaxara.

Neapel, 3. Okt. Heftige Stürme seit voriger Nacht verursachten Ueberschwemmungen, 20 Häuser mußten geräumt werden. Zwei Brücken sind gebrochen, der Tramwagenverkehr ist teilweise eingestellt. In der Umgegend wurde ein Schaden von 200000 Lire angerichtet. In Florenz wurden viele Brücken weggerissen. In Luca wurden zwei Personen unter eingestürzten Häusern begraben. In

der Provinz Bologna gab es 3 Opfer, die Bahnlilien Faenza-Florenz und Ferrara-Modena sind überschwemmt.

Amerika.

New-York, 4. Okt. Das Dach einer Kirche in Paranga Kientero (Mexiko) hat sich am Sonntag durch Feuerwerk entzündet. Die Kirchenbesucher drängten bestürzt nach den Ausgängen; zehn Personen sind getötet, viele verletzt.

In New-Orleans und Umgegend hat, wie dem „N.-D.“ von dort mitgeteilt wird, während der Nacht vom Sonntag zu Montag ein heftiger Sturm gewüthet. Nach vorliegenden Berichten sollen 24 Personen getötet und viele verletzt worden sein. Der Sturm hat in Mobile (Alabama) und anderen Ortschaften großen Schaden angerichtet.

Die Bemühungen des diplomatischen Korps in Rio de Janeiro, eine friedliche Lösung herbeizuführen, sind ohne Erfolg geblieben. General de Mello ließ wiederum die Forts bombardieren. Die Lebensmittelpreise sind gestiegen wie bei einer Hungersnot. In der Stadt herrscht eine allgemeine Panik.

Bei dem Sturme, welcher Sonntag Nacht im Golf von Mexiko und an den Küsten gewüthet hat, sind in Plaquemine und Jefferson gegen 200 Menschen umgekommen. Der Materialschaden wird auf 1 1/2 Mill. Dollars geschätzt. In Bayoufook in der Nähe der Mississippi-Mündung sind 150 Austerfischer mit ihren Familien umgekommen.

Kleinere Mitteilungen.

Mit dem früheren Einbruch der Dunkelheit sind die Hausfrauen, vor allem aber die Hausbesitzer, an die Beleuchtung der Hausfluren und Treppen zu erinnern. Ist es schon ein Gebot der Menschlichkeit und erheischt es die Rücksicht auf die Personen, welche zur Abendzeit die verschiedensten Wohnungen aufzusuchen haben, wie der Postbote, der Zeitungsträger etc., für Beleuchtung der Treppen etc. zu sorgen, so kann auf der andern Seite eine Unterlassung derselben zu recht unangenehmen Folgen führen, da für jedes aus Nichtbeleuchtung entstandene Unglück der Hauseigentümer rechtlich haftbar gemacht werden kann.

Neuenbürg, 2. Okt. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich in Feldrennack. Am Samstag vormittag geriet das 3jährige Kind des Webers Andreas Jauth, nur mit einem Hemdchen bekleidet, an den im Hause befindlichen Backofen, in dem Obst gedörrt wurde. Das Kind wollte sich wahrscheinlich ein Stückchen herausholen, wobei sein Hemdchen Feuer fing und es schreckliche Brandwunden erlitt. Die Mutter war auf dem Kartoffelacker, der Vater auch nicht anwesend. Als der letztere kurz darauf heimkehrte, rief er leider nicht sofort den Ortsarzt, sondern vertraute das arme Geschöpf der Hilfe einer Nachbarnfrau, welche zur Linderung der gräßlichen Schmerzen Hausmittel angewendet hat. Am Sonntag morgen starb das bedauernswerte Kind. Der Fall wurde gestern noch dem Oberamt und Amtsgericht angezeigt. Letzteres begiebt sich mit dem Gerichtsarzt heute an Ort und Stelle.

Eine unangenehme Ueberraschung wurde einem Wirte in Heidenheim zu teil, welcher eine Wagenladung neuen Wein aus Baden erhielt. Bei der Ankunft stellte sich heraus, daß ein Faß mit 1600 Liter, gerade die feinste Qualität enthaltend, infolge Verstopfung des Gärspundes zerprungen war und der ganze Inhalt verloren ging.

Köstlich ist ein Artikelchen des „Bayerischen Vaterland“, in welchem Dr. Sigl, bekanntlich ein großer Freund von Krautwörtern, dafür eintritt, daß man den Untertanen nicht so aufmachten soll, wenn sie einmal in der Erregung ihre Reden mit Rosenamen belegen. Sigl meint: „Wer sollte sich heutzutage darüber alterieren, wenn beim Militär Ausdrücke wie „Saubauer“, „Bauernrammel“, „Landfau“ u. dergl. gebraucht werden? Solche Schimpfnamen sind ehrwürdig durch ihr Alter, und man gebrauchte sie schon im alten Testament in Kasernen unter dem Hauptmann Holofernes, der selbst eine große Sau war und in seiner Jugend schon ein Ferkel. Siehe Buch Judi! Dagegen gebrauchte man ja auch bei uns auf dem Land Worte wie „Generalsau“, „Generalvieh“, und unser Professor sagte gar oft zu uns: „Zhr Generalesel“. Solche Neuperlungen sind nicht so streng zu nehmen, sondern nur als Superlative von Hauptwörtern, die nach der Etymologie einer Steigerung nicht fähig sind, die aber nach und nach so in Gebrauch kamen. So sagt man ja auch „Erzengel“, „Erzherzog“, „Erzbischof“ u. s. w. und ebenso „Erzlämp“, „Erzgauner“. Bitte also die Sache beim Alten zu lassen; jeder mag seinem Bildungsgrad entsprechend sich ausdrücken, wie er will; es kommt ja dabei nichts „aus der Freundschaft“. Wenn man sich über die Kasernenhofflora aufhalten würde, käme man an sein Ende.“ Wenn solch eine gutgespickte Nummer des „Vaterland“ herauskommt, so lacht ganz München und — laßt sich ein Exemplar. Wer darob zuletzt lacht, das ist Dr. Sigl selber, und wer zuletzt lacht, lacht bekanntlich am besten.

Handel und Verkehr.

|| Kittensteig, 5. Okt. Wie man voraus gesehen hatte, wird der g-jrige Viehmarkt nur mäßig befahren. Es war

laum die Hälfte Vieh aufgestellt wie an anderen Märkten. Doch waren viele Händler da und ging der Handel rasch bei steigenden Preisen. Namentlich war Fettvieh gefuchte käufliche Ware. Nach Mainz, Bretten und Straßburg gingen mehrere Waggons ab und der Schweinemarkt war mit Milchschweinen und Läufern gut befahren. In letzterer Sorte ging der Handel besonders stark und rasch war fast alles verkauft pro Paar zu 45—90 Mk. Milchschweine kosteten 18—24 Mk. pro Paar. Trotzdem die Landwirte des Futtermangels wegen den Viehstand um ein Drittel reduziert haben, wollen sie doch bei der reichen Kartoffelernte auch noch etliche Schweine halten. Deshalb werden auch wenig Kartoffeln verkauft und gilt der Ztr. 3 Mk., obgleich es eine Menge und lauter gute Kartoffeln gab. — Das Obst schlug in den letzten Tagen in unseren obstreichen Nachbarorten auf. Es kamen ziemlich Händler, die größere Partien ankauften, wohl deshalb, weil bei uns sehr wenig Süßobst darunter ist. Für Rostobst wurde in den letzten Tagen bis zu 3 Mk. bezahlt. Brechobst kostete gestern auf dem Markt 4.20—4.50; es waren lauter schöne Luiten, Braubirnen werden mit 2.80—3 Mk. bezahlt. Viele Birnen werden zu Dörrobst verwendet.

Herrenberg, 4. Okt. (Obstmarkt.) Äpfel per Ztr. 2.80, Birnen 1.80.

Stuttgart, 2. Okt. (Hopfen.) Es wurden gezahlt: 200 Mk. für geringe, 210—225 Mk. für Mittelware, 228—230 Mk. für Prima-Ware.

Stuttgart, 3. Okt. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 600 Zentner. Preis per Zentner 3 Mk. bis 3 Mk. 30 Pf. — (Krautmarkt.) Zufuhr 5200 Stück. Preis 18—20 Pf. per 100 Stück. — (Winstobstmarkt.) Zufuhr 20,000 Ztr. württ. Rostobst. Preis per Zentner 3 Mk. 20 Pf. bis 3 Mk. 50 Pf., Braubirnen 3 Mk. 80 Pf.

Esslingen, 4. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr waren auf dem Wochenmarkt 3600 Ztr. Winstobst, Preis 3.50 bis 3.70. Auf dem Güterbahnhof: Zufuhr 10 Wagen, Preis 2.60—3.20 per Ztr.

Kirchheim u. T., 2. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr ca. 1800 Säcke, nahezu ausschließlich Äpfel. Preis 3 Mk. 30 Pf. bis 3 Mk. 60 Pf. pro Zentner.

Weinpreise. Besigheim, 2. Okt. Lese bei guter Bitterung beendet. Ergegnis 4000 Hl. Auslich Bergwein 170—180 Mk., gut Mittelgewächs 141—145 Mk. — Lauffen a. N., 2. Okt. Käufe zu 140, 142, 145, 146, 148, 149, 150, 160, 170 Mk. per Eimer. — Heilbronn, 2. Okt. In einer Privateller wurde gestern ein größeres Quantum Rotwein zu 180 Mk. per 3 Hl. verkauft. — Schnaitz, 4. Okt. Lese in vollem Gange. Qualität vorzüglich. Käufe zu 140, 145, 146, 150 Mk. pro 3 Hl. — Geradsheim i. N., 4. Okt. Lese geht morgen zu Ende. Quantität schlägt vor. Heute mehrere Käufe zu 122 Mk. pro 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat. — Asperg, 4. Okt. 150 Mk. pro 3 Hl. Lese noch im Gange. Käufer erwünscht. — Mündelsheim, 3. Okt. Heute lebhafter Verkauf zu 155, 130, 135, 140, 150, 162 Mk. pro 3 Hl. Mittelgewächs, Räsberger zu 190, 195 und 200 Mk. pro 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat. — Besigheim, 4. Okt. Preise von 120 bis 160 Mk. pro 3 Hl. Verkauf lebhaft. Vorrat noch 300 Hl. — Lauffen a. N., 3. Okt. Letzte Anzeige. Käufe zu 142, 145, 148, 150, 155, 160, 166, 170, 180 und 200 Mk. pro 3 Hl. Noch wenige Reste feil. — Fellbach, 4. Okt. Die Weinlese beginnt den 9. Okt. Für hier ist das Quantum auf 7500 Hl. geschätzt; für Rommelshausen auf 1500 Hl. — Rärnberg, 3. Okt. (Hopfen.) Preise am 3. Okt. 1893. Marktware prima 205—210, mittel 190—195, gering 180—185, Württemberger prima 220—225, mittel 210—215, Badischer prima 228—232, mittel 215—225, Elsässer prima 210—215, mittel 195—200, gering 180—190.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe ab eigener Fabrik — schwarz, weiß und farbige — v. 75 Pf. bis 18 Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). **Porto- und feuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend. G. Heunberg's Seidenfabrik (f. f. Hofl.), Zürich.

Berichte von Ärzten, welche die Apotheker Richard Brand's Schweizerpillen in ihren eigenen Familien verwenden.

Wiederholt a. Kunst in Schönen. Indem ich für die gütige Zusendung Ihrer schmerzstillenden Schweizerpillen hiermit bestens danke, zeige ich Ihnen zugleich an, daß dieselben von meiner Frau und mir vielfach erprobt und empfohlen werden sind, wobei ich Sie versichere, daß ich es auch an weiteren Krankheiten nicht fehlen lassen werde.

Bleeh, pract. Krp.

Stropfen, Kreis Trebnitz in Schöten. Am Wohlgebornen benachrichtige ich Herrschaft, daß ich die mir freundlich überlassene Quantität Ihrer Schweizerpillen in meiner eigenen Familie bei sehr sicherer Kontrolle habe verwenden lassen und zwar bei einem an hartnäckiger chronischer Obstipation leidenden Mitglieder, das schon mehrere niedrigeren Mittel mit mehr oder weniger Erfolg hat gebrauchen müssen. Ich muß der Wahrheit die Ehre geben, indem ich Ihnen mitteile, daß Ihre Pillen allerdings in größeren Dosen (2 mal 2 Stück) mit sehr gutem Erfolge (regelmäßiger Stuhlgang nach 12 Stunden nach der zweiten Dosis) verwendet worden sind.

Dr. Pätzner, Krp.

Welfburg (Wald). Die mir gef. überlassenen Pillen habe ich in meiner eigenen Familie verwendet und bin mit der Wirkung sehr zufrieden.

Dr. Bäsger.

Habellshwerdt (in Schöten). Der Erfolg Ihrer, bei Mitgliedern meiner Familie angewandten Schweizerpillen war ein sicherer und guter.

Dr. Kusehel, Kreisphysikus a. D.

Die besten Apotheker Richard Brand'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde sind nur in Schöten a. M. in den Apotheken erhältlich.

Der heutigen Nummer liegt der Winterfahrplan bei.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 38.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.



Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Marktstände-Verpachtung.

Die Marktstände werden wieder auf 3 Jahr verpachtet und zwar die der Krämer und sonstigen Geschäftstreibenden am

Mittwoch den 11. Oktober, von mittags 1 Uhr an, die der Hafner, Schuhmacher und Gerber am Markt selbst, von morgens 7 Uhr an, wozu Marktbesucher eingeladen werden.

Stadtpflege. Rapp.

Biehmarkt in Calw

findet statt

Mittwoch, den 11. Oktober 1893.

Stadtschulth. Hassner.

Nagold.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 8. Okt., morgens präzis 7 Uhr, rückt die I. Compagnie, sowie der I. Zug der IV. Compagnie zur Übung aus.

Die auf Nachmittag anberaumte Schlussprobe findet nicht statt.

Das Commando.

Fr. Günther, Uhrmacher, Nagold

empfiehlt sein großes Lager in goldenen und silbernen

Herren- und Damen-Uhren

in nur guter Qualität bei billigen Preisen,

Uhrketten und Anhänger in großer Auswahl,

in **Silber, Double & Nickel, Gold- & Silber-Waren,**

Geißlinger Metallwaren sowohl in Haushalts- als Luxus-Gegenständen.

Altes Gold und Silber nehme zum höchsten Course an.

Wildberg.

Geschäfts-Gründung und Empfehlung.

Nachdem ich mich hier als Sattler und Tapezier niedergelassen, erlaube ich mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen. Insbesondere führe auf Lager: Sopha, Bettrösche, Matratzen, Reisekoffer und Reisesäcke, gewöhnliche Koffer, Schulranzen, Peitschen, wollene und leinene Pferdedecken, auch in Anfertigung von Pferdegeschirren, sowie von Rouleaux & Galerien möchte ich mich bestens empfohlen halten.

Bei gegenwärtiger Gebrauchszeit mache ich auf fertige Dreschflügel, Flegelhüte, Nähriemen und Unterbänder aufmerksam.

Friedr. Pross,

Sattler und Tapezier.

Ein Paar ältere, aber noch sehr gute silberplattierte Chaisengeschirre hat preiswürdig zu verkaufen

der Obige.

Nagold.

Rohe und gebrannte Caffee

in vorzüglichen Sorten.

Homöop. Gesundheitscaffee sowie Kneipp's Malzcaffee empfiehlt
Gustav Heller.

Infolge des Brandunglücks und in Ermangelung eines Arbeitszimmers bin ich gezwungen, meine werthe Kunden im Hause zu bedienen und bitte auch secuet um geneigten Zuspruch. Nagold. J. F. Weinstejn, Schneider, im Gutefunst Dreher Ww.'s Haus.

Billigstes und bestes Carbolinum

zu haben bei
Joh. Proß, Schreinermeister,
Nagold.

Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung. Mäßige Preise. Zahnoperationen. Plombieren, Reinigen zc. schonendst.
J. Reiss, Calw.

Kalender pro 1894

bei G. W. Zaiser.

Nagold.

In sämtlichen Wollwarenartikeln

bin ich wieder gut fortirt und empfehle solche bei billigsten Preisen geneigter Abnahme
Hermann Knodel.

Spar-Gelder

zu 4 Prozent (ohne Kündigung rückzahlbar zu 3 Prozent) in Beträgen bis M. 10,000 nimmt jederzeit entgegen die Spar- & Vorschussbank Wildbad, eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.

W e s u c h t

wird ein Teilhaber für ein sehr rentables Geschäft mit 1000 bis 1500 M. bar Einlage nach Nagold. Verkauf von geschäftlich geschügten Apparaten und Rezepten zur Fabrication von moussierenden Limonaden u. s. w. Näheres bei Joseph Güntert, Ludwigsburg, Stuttgarterstr. 32.

Frachtbriefe bei G. W. Zaiser.

Nagold.

Verloren

ging auf der Straße Unterschwandorf-Nagold ein Zwicker. Abzugeben gegen Belohnung im Gasthof „H. Köhle.“

Nagold.

Kalk-Ausnahme

am Mittwoch den 11. Oktober bei Ziegler Zautter.

Nagold.

50-60 Ztr. gute

Kartoffeln

verkauft

am Samstag den 7. Oktober, vorm. 11 Uhr
Dchsenwirt Böfle.

Voit's Milch-Seife

aus bester Kuhmilch hergestellt.

Billigste u. naturgemäße Toilette-Seife. Für die Hautpflege unentbehrlich, ärztlich empfohlen 1 Stück 30 Pfg., Carton zu 3 Stück 85 Pfg. In Nagold bei H. Lang und Gottlob Schmid.
Paul Voit, Nürnberg.

Für Rettung von Trunksucht!

versendet. Anweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufshörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privatanstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Die reichhaltigste und gebiegenste Unterhaltungs-Zeitschrift!

Illustrierte Oktav-Beste

Preis pro Heft 1 Mark. Preis pro Heft 1 Mark.

Über Land & Meer



Alle 4 Wochen erscheint ein Heft von circa 140 Großoktav-Seiten.

Preis pro Heft nur 1 Mark.

Bringt Unterhaltung und Belehrung in angenehmer Form und Abwechslung, ist unerreicht hinsichtlich der Fülle des Geschehenen, der Vielseitigkeit des Inhalts.

Prächtige Illustrationen. Herrliche Anstaltslagen.

Ist das Lieblingsblatt des deutschen Hauses.

Abonnements

nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf Wunsch zur Ansicht ins Haus

die G. W. Zaiser'sche Buchh.

!!Wichtig für Jedermann!!

Aus wollenen Lumpen aller Art werden moderne, haltbare Kleider, Unterrock- u. Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche sow. Buckskin, blau Cheviot und Loden umgearbeitet. Muster gratis und franco durch Gebr. Cohn, Ballenstedt a. S. Nr. 81.

Revier Simmersfeld.

Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 11. Oktober, vormittags 11 Uhr, bei Stoll in Simmersfeld werden aus dem Staatswald Spielberg, Eitele und Rohnhalde: 9 Eichen mit 2 Fm. und 9 Stück Nadelholz, Lang- und Sägholz mit 8,78 Fm. verkauft.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt hiemit die von ihm ausgesprochene, den Gemeinderat und die beiden Obsthüter beledigende Aeußerung zurück und leistet öffentlich Abbitte.

Wildberg, den 15. Septbr. 1893.

Friedrich Koller.

B. B.:

Stadtschulth.-Amt.

Mutschler.

Nagold.

Einen noch ungetragenen, schwarzen **Herren-Anzug** verkauft am 7. Okt., abends 4 Uhr, aus freier Hand
Ger.-Vollzieher Bucher.

Nagold.

Unterhosen, Tricotmädchen u. Leibchen, weiße u. farbige Hemden, Strümpfe u. Socken, sowie alle einschlagenden Artikel in **Wollwaren** empfiehlt zu billigstem Preis
Chr. Raaf.

Nagold.

Indem neu eingerichtet, erlaube ich mir mein best fortirtes Lager in gutem, schönem

Hafnergeschirr

bestens zu empfehlen, besonders da ich von jetzt an Geschirr von roter Königsbrunner Erde führe. **Gebundene Kasserole** stets vorrätig.

Joh. Helber.

Das Einbinden aller Art Geschirr besorgt fortwährend
der Obige.

Nagold.

Müller-Gesuch.

Ein tüchtiger solider Kundenmüller findet sofort Stelle bei
Müller Rapp.

Nagold.

Gesucht

auf Martini für ein besseres Haus ein geordnetes fleißiges **Mädchen**, das schon gedient hat, nicht unter 18 Jahren. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Altensteig.

Einige tüchtige

Gipser & Anstreicher

finden sofort dauernde Beschäftigung bei
G. Schneider.

Nagold.

Einige tüchtige, mittelgroße

Gravirer

zu verkaufen
Im Günther, Tuchmacher, wohnhaft bei Kaufm. Bucher.

200 tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte zc. über seinen Postausd. Zabat hat nur B. Veder in Seesen a. S. Ein 10 Pfd. Beutel fco. 8 M.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

in Flaschen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Nagold.
Großes Lager in sämtlichen
optischen Waren:
Barometer, Thermometer, Wein-,
Bier-, Branntwein- & sämtliche
Flüssigkeits-Wagen.
Anfertigung von Brillen und Zwickern
nach Vorschrift der Herren Aerzte.
Feinste Gläser, Reparaturen billig
bei **Fr. Günther,**
Uhrmacher u. Optiker.

Nagold.
Butter
von der Elässischen Margarine-Gesell-
schaft in Mülhausen i. G. empfiehlt
zu 75 - per Pfund
Gustav Heller.

Nagold.
Kalk-Ausnahme
am Samstag den 7. Oktober
in **Kaufers Ziegelei.**

Nagold.
Eine große Auswahl
Winter-Anzüge
u. **Ueberzieher,**
sowie
Knaben-Anzüge u. Arbeitskleider
empfehlst billigst
Chr. Raaf.

Nagold.
Solide
Regenschirme
für Herren und Damen sehr billig bei
Hermann Knodel.

Nagold.
Im **Zesselflechten,** sowie im An-
fertigen verschiedener groben u. feinen
Korbwaren,
welche zum Teil auch vorrätig sind,
empfehlst sich billigst
Heinrich Jung, Korbmacher.
Dürre Korbweiden
kauft **Obiger.**

Nagold.
Unterzeichneter bringt zur bevorstehen-
den Winterfaison die in sein Fach ge-
hörigen, möglichst vorkommenden
Strickarbeiten
in empfehlende Erinnerung, bitte da-
her um geneigtes Zutrauen. Das zu
verarbeitende Garn beizugeben, ist er-
wünscht.
Karl Aug. Barth,
Maschinenstricker.

CHOCOLAT
Buchard
Vereinigt vorzüglichste
Qualität mit mässigem Preise

Niederlage in Nagold bei
Heh. Gauss und Heh. Lang.

Landw. Bezirks-Verein Nagold.
Bestellungen auf **Kunstdünger** können von jetzt an bei den 3 bekann-
ten Verschleißern wieder gemacht werden.
Den 6. Oktober 1893. **Vereins-Vorstand.**
Vogt.

Nagold.
Optische Waren
wie:
Brillen, Zwickel, Luppen, Fernrohre, Feldstecher,
Barometer u. Thermometer, Wein-, Bier-, Branntwein-
und Spirituswagen, Milch- und Laugenwagen, Wasserwagen
empfehlst in sehr großer Auswahl
G. Kläger, Uhrmacher.

Modell-Hüte,
sowie sämtliche Neuheiten für Puz sind eingetroffen; ebenso habe große Auswahl in
garnirten Hüten und Trauerhüten.
Hiebei erlaube ich mir, auch auf mein neu fortiertes Lager in
Damenkonfektion
mit allen Neuheiten bestens zu empfehlen. **Jaquettes** schon von 4,50 bis 30 *fl.*,
Wintermäntel, Regenmäntel, Caps, Röder, Dollmanns
bei äußerst billig gestellten Preisen. Anfertigung nach Maß.
Nagold. Marie Martin.

Von ganz frischer Sendung empfehle:
Neue holl. Vollsäringe, schön groß,
" **Bismarcksäringe,** beste Marke,
" **Riesenfettbücklinge,** geräuchert,
vass. Sardinen, Capern, Sardellen,
alles billigst. — Für die Herren Wirte Ausnahmepreise.
Nagold. S. Lang.

Wildberg.
Zur bevorstehenden Verbrauchszeit bringe ich mein frisch fortiertes Lager in
Woll- und Baumwoll-Garn
in empfehlende Erinnerung.
Zugleich sind wieder frisch eingetroffen:
Brantfränze, Totenbouquets, Grabfränze,
in Perl und gewöhnlich, sowie fertige Sterbekleider zu billigen Preisen.
Um geneigte Abnahme bittet
Louis Reicherts Witwe.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.
Nach **Newport** wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit **Schnelldampfern.**
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wö-
chentlich einmal.

Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,
mit **Postdampfern** 9-10 Tage.
Nähere Auskunft durch
Gottlob Schmid in Nagold,
Johann E. Roller in Altensteig.

Neue holl.
Vollhäringe,
prima Qualität pur Milchuer,
Bismarck-Häringe, Bücklinge,
Sardinen in Oel,
Sardellen und Capern,
Russ. Sardinen, sst. marin.
in schönster, frischer Ware bei
Ch. Gauß, Nagold.

Weingeist,
feinst gereinigt, sowie
denat. Brennspritus
empfehlst billigst
Heinr. Gauß, Nagold.

Magd-Gesuch.
Auf nächst Martini wird eine kräf-
tige Magd für eine Oekonomie in der
Nähe von hier gesucht. Jahreslohn
150 Mk. Näheres durch
Hrn. Rfm. Fr. Schmid
in Nagold.

Ein fleißiges, ordentliches
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, welches mit
Bieh umzugehen versteht, findet auf
Martini Stelle bei
Ch. Kirchherr, Sägmühlebes.,
St. Leinach.

Nagold.
Eine ältere, solide
Dienstmagd
findet sofort für den Stall gute Stelle
durch die **Redaktion.**

Nagold.
Ein jüngeres
Dienstmädchen,
das schon gedient hat, solid und willig
ist, findet gegen guten Lohn Stelle
durch die **Expedition d. Bl.**

Nagold.
Eine schöne Auswahl
Messerwaren
empfehle zu geneigter Abnahme. Das
Schleifen und Reparieren derselben
wird auf Wunsch sofort besorgt.
Durch **elektrischen Betrieb** in
der Lage, das Hohlschleifen von Ras-
siermessern, sowie das Schleifen von
Wiegenmessern für Mehger u. Futter-
schneidmessern besorgen zu können, em-
pfehle mich hierin bestens.
Jak. Weber beim Rathaus.

Fruchtpreise:
Calw, den 27. Septbr. 1893.
Neuer Kern 8 65 8 64 8 50
Neuer Dinkel 7 80 7 44 7 —
Alter Haber 9 80 9 37 8 40
Neuer Haber 8 10 7 98 7 25

Nagold. Evang. Gottesdienste.
Sonntag 8. Oktober, 9^{1/2} Uhr Predigt;
1^{1/2} Uhr Christenlehre (Söhne).

Katholischer Gottesdienst
in Nagold am
Sonntag den 8. Oktbr., morgens 1^{1/2} 8 Uhr.